

Suchtberatungsstellen im Land betreuen etwa 50.000 Menschen

Erstmals konnten für das Jahr 2008 die Dokumentationsdaten aller vom Land geförderter Suchtberatungsstellen für die Landessuchtstatistik ausgewertet werden. Nach den von der Landesstelle für Suchtfragen vorgelegten Zahlen nahmen knapp 50.000 Menschen aller Altersstufen im Vorjahr zweimal oder öfter die unterschiedlichsten Hilfeleistungen der Suchtberatungsstellen und Kontaktläden in Anspruch. Neben der Vermittlung in medizinische Behandlungs- und Rehabilitationsmaßnahmen standen dabei konkrete Maßnahmen zur Bewältigung des persönlichen Lebensalltags und zur Lösung sozialer, beruflicher oder auch familiärer Belastungen und Probleme im Vordergrund.

Im Durchschnitt gehören zu einer solchen Betreuung fast zwölf bis zu einstündige Kontakte, aber auch zahlreiche Kooperationen mit anderen Fachdiensten und Institutionen. Jede Fachkraft der Suchtberatungsstellen hat rechnerisch so deutlich mehr als 100 Menschen intensiv betreut und bei ihren Bemühungen um Stabilisierung und Gesundung unterstützt.

Dieses intensive Engagement für 50.000 Menschen darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass damit dennoch nur etwa 7,4% aller als behandlungsbedürftig eingeschätzten Abhängigkeitskranken geholfen werden kann. Viele Projekte zur breiteren Erreichung dieser Menschen v.a. im Bereich der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit liegen wegen ungeklärter Finanzierung auf Eis, andere Projekte wie die für komasaufende Jugendliche sind oft nur über kurzfristige Projektmittel abgesichert.

Die Landesstelle für Suchtfragen sieht ihre Dokumentation deshalb als Teil einer Suchtberichterstattung des Landes, mit der Versorgungsnotwendigkeiten im Land und in den einzelnen Stadt- und Landkreisen künftig besser identifiziert werden können. So zeigt bspw. die Auswertung der Daten substituierter Drogenabhängiger das steigende Alter dieser Klientengruppe (bei Betreuungsbeginn sind 22% schon älter als 40 Jahre), aber auch die Schwere der suchtbedingten Beeinträchtigungen und die Vielzahl von Vorbehandlungen und damit eben auch die unmittelbare Notwendigkeit einer intensiven und langfristigen psychosozialen Betreuung.

Neben umfangreichem Zahlenmaterial zur Klientel der Suchtberatungsstellen berichtet die Dokumentation der Landesstelle für Suchtfragen aber auch über die Beratungsarbeit im Strafvollzug, über die Leistungen des betreuten Wohnens für Suchtkranke und nicht zuletzt über das breite Engagement der über 1100 Suchtselbsthilfegruppen im Lande.

Die Daten zur Suchtberichterstattung Baden-Württemberg 2008 stehen unter www.suchtfragen.de zum Download bereit.

PRESSEKONTAKT

Eva Weiser M.A.
Geschäftsführerin

Liga der freien Wohlfahrtspflege
in Baden-Württemberg e.V.
Stauffenbergstr. 3
70173 Stuttgart
Tel. 0711 - 61 967 - 12
Fax 0711 - 61 967 - 67
info@liga-bw.de
www.liga-bw.de